Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 11 (1904)

Heft: 4

**Artikel:** Das neue geographische Lexikon der Schweiz

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-526381

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Das neue geographische Lexikon der Schweiz,

herausgegeben von Professor Anapp und Kartograph Borel, unter Assischenz der geographischen Gesellschaft in Neuenburg und einem ganzen Stad von Mitarbeitern (speziell sachliche und lokale Bearbeitung). Neuenburg, im Berlag von Gebr. Attinger, in französischer und beutscher Ausgabe. — Die deutsche Uebersetung besorgt Bibliothekar Brunner in Zürich. — Preis des ersten Bandes (44 Lieferungen) Fr. 33. — Das ganze Werk ist veranschlagt auf 180 Lieferungen; es sind davon bereits 89 deutsche erschienen (bis zu den Buchstaben Jura).

Wenn irgend ein literarisches Unternehmen in der Schweiz als zeitgemäßes Bedürfnis zu bezeichnen, so ist es dieses umfassende patriotische Werk. Wohl existierten Ortslexisa von Sprecher, Luk, Weber und Lenne-Amrhyn, aber einer nach dem andern bieser Autoren erneuerte bloß bie Ausgabe des andern, — früherer Plan und Anlage blieben die ursprünglichen — die von Sprecher, und das Werk blieb auf den heutigen Tag bloß ein mächtig großes Buch. Kleine Lokalitäten und geographische Objekte wurden nur mit dem wenig

fagenben Ausbrucke Saufergruppe, Bach u. bgl. abgefertigt.

Wer übrigens die Schwierigfeiten, Mühfeligfeiten einer folchen, außerlich wenig bankbaren Arbeit kennt, weiß erst bieselbe, wie fie aus ber Erftlingsarbeit eines von Sprech er hervorgieng, ju murbigen und begreift, bag es ohne Fehler und Mängel gar nicht abgehen konnte. Natürlich ift die Autorund Mitarbeiterschaft für ftatiftische fund topische Ginzelnheiten wieder an bie Unterftützung von opferfähigen, gemeinnütig und vaterlandisch gefinnten Berfonlichkeiten (Beamte, Geiftliche, Behrer u. bgl.) in ben einzelnen Gemeinben angewiesen. - Sollte jeder Mitarbeiter für Gewinnung neuester Daten jedes Behöfte und jede Alpenhütte absuchen muffen, fo wurde bas Unternehmen, bas ohnehin riefige Summen verschlingt, unerschwingliche Roften verurfachen. Bar oft muß über bas eine und andere weniger bedeutende Objett an mehrere Stellen und Personen geschrieben, oft noch selbst hingereift werben, weil bie Mitteilungen borther zu oberflächlich und unbeftimmt, ja oft fogar wibersprechend Der lexitale Charafter verlangt natürlich eine gewisse Anappheit und ein gemeinsames, einheitliches Programm ber Bearbeitungsweise, bag bei ber großen Zahl kantonaler und regionaler Mitarbeiter (bei 90) ben verschiebenen Dbjetten eine gleichmäßige Behandlung zutomme, daß nicht bie einen zu lang und die andern zu furz werben. Ist auch im Prinzip festgehalten, daß die Darstellung feine trockene, nüchterne fei, so kann doch nicht eine blübende Schilberung von Land und Leuten hier Blat greifen, welche bie Landes- und Ortsbarstellung verschiebentlich ausgestalten würbe. Das Urteil im allgemeinen über bie eingehaltene Redaktion des Werkes in Wort und Bilb (Orts- und Landschaftsbilber, Rarten und Plane usw.) ist ein burchaus günstiges.

Es wurden schon verschiedene Bersuche gemacht, nicht ein bloges Ortslexikon der Schweiz, sondern eine ben neuesten Berhältnissen entsprechende Landestunde als alphabetisches Nachschlagewert zu erstellen, saber alle kamen nicht zum Abschlusse und scheiterten die Unternehmen an der Weitschichtigkeit, an den Schwierigkeiten und den großen Kosten und damit auch an der

Rentabilität berselben!

Das vorliegende Werk, das die Hälfte des Arbeitsfeldes bereits überschritten, dis zum Buchstaben M in Arbeit steht, seine Frische erhalten hat und

fraftig vormarts ichreitet, wird zweifelsohne auch fein Ziel erreichen.

An allen Baterlandsfreunden liegt es, nach ihren Araften und Mitteln, bas Werk geistig ober finanziell zu unterstützen und beizutragen, daß es mög. lichst korrekt und vollständig sich abschließe. Fehler und Mängel wird es bei

solch einem großen Unternehmen immer geben, — aber bieselben können im Supplemantsbande bericktigt und gehoben werden. Ein Torso wird das Werk immerhin bleiben, indem daßselbe in zehn Jahren nach seinem Erscheinen wieder Lücken ausweisen wird — aber wird bei seinem ersten Austreten dafür gesorgt, daß es einen möglichst vollständigen Ausbau erhält, so wird es möglich sein, an diese Stammsleistung immer neue Pfropfreiser aufzusesen, so daß es nicht wohl mehr veralten kann.

Daher ergeht benn auch an die Lehrerschaft und Behörden und gebildete Männer der Ruf, ihr Mögliches für das Gelingen dieses patriotischen Werkes zu tun und durch gediegene Beiträge aus ihren Wohn- und Wirfungsstätten zu einer möglichst vollkommenen schweizerischen Laudeskunde mitzuhelsen. G.

# \* Von der größten Orgel der Welt.

(Von E. D. Kargau.)

Unter den zahlreichen Merkwürdigkeiten, die man in St. Louis zu sehen bekommen wird, wird sich eine Orgel besinden, an der schon seit Monaten gebaut und deren Größe alle anderen Orgeln der ganzen Welt weit übertressen wird. Von ihrer Größe kann man sich ine Vorstellung machen, wenn man ersährt, daß sie drei Stockwerke hoch sein und den Raum eines zehn Jimmer großen Hauses einnehmen wird. Sie wird in Los Angeles von M. B. Fleming hergestellt, und die dazu dienende kolossale Werkstätte sieht im Innern aus wie eine Masse aigantischer Holzgerüste. Sie wird aus drei Teilen bestehen, von denen der eine bereits der Vollzgerüste. Sie wird aus drei Teilen bestehen, von denen der eine bereits der Vollzendung nahe ist und demnächst nach St. Louis gesandt werden soll, und wie die Beförderung bewerkstelligt werden kann, das gibt den Eisenbahnbamten schon jetzt zu denken und wird mit nicht geringen Schwierigseiten verknüpft sein.

Für den Bau dieses Rieseninstruments sind 75,000 Fuß Holz nötig, und darin ist nicht einmal das Gehäuse einbegriffen, das eigens im Often gebaut werden muß. Sie wird 10,000 Pfeisen enthalten; die zwei Pseisen zum Hervordringen der tiessten Töne sind 32 Fuß lang und so breit, daß zwei starke Männer neben einander durch dieselben kriechen können. Die Blasedage werden durch zwei elettrische Motoren von je 10 Pferdekräften mit 220 Volten direkten Stroms in Bewegung gesett. Die Erzeugung des letzteren wird in einer Weise erfolgen, die es ermöglicht, daß sechs Monate lang ununterbrochen auf dem Instrument gespielt werden kann. Dasselbe wird Draft in der Länge von 115 Meilen enthalten. Ein ganz neues elektropneumatisches System wird die erforberliche Kraft liesern. Es gitt nur eine einzige Orgel in der Welt, die sich dieser an Größe naht; dieselbe befindet sich in der Town Hall zu Sidney, Ausstralien, hält aber keinen Vergleich mit der hier bestriebenen aus, deren Festelslungskosten 70,000 Dollars betragen werden.

Vom Tage der Eröffnung an wird das Instrument täglich für Orgel' konzerte benüt, und hierzu werden die ausgezeichnetsten einheimischen und austländischen Orgelvirtuofen gewonnen werden, und nach der Ausstellung wird sie ihren dauernden Plat in der Conventionshalle in Cansas City erhalten. In St. Louis wird sie sicherlich eine der größten Attraktionen der Weltausstellung bilben.